

Banner gegen häusliche Gewalt

Arbeitskreis will Opfer unterstützen - Eine Broschüre informiert über das Tabuthema

Häusliche Gewalt spielt sich im Verborgenen ab. Dieses Tabu möchte das Mayener Forum gegen Gewalt durchbrechen.

MAYEN. Der Arbeitskreis "Mayener Forum gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen" (MY Forum gGesB) hat die Aktion "Schluss mit Beziehungsgewalt" ins Leben gerufen. Zur Information wurde ein Banner in der Arge Mayen-Koblenz aufgestellt. Der Arbeitskreis möchte mit dem Banner ein Zeichen setzen und Betroffenen Mut machen, sich helfen zu lassen. Das teilt die Stadt Mayen mit.



Der Öffentlichkeit solle durch diese Aktion vor Augen geführt werden, dass Gewalt im nahen Umfeld durchaus auch in Mayen existiert, erläutert Rolf Koch, Geschäftsführer der Arge Mayen-Koblenz. Darüber hinaus hat das Mayener Forum eine Informationsbroschüre zusammengestellt, die als Wegweiser für Betroffene dienen soll. Unter dem Motto "Schluss mit Beziehungsgewalt" sind die Broschüren in der Stadtverwaltung Mayen sowie in der Arge Mayen-Koblenz zu erhalten.

Das Mayener Forum wurde im November 2006 gegründet. In dem Arbeitskreis schließen sich Polizei, Juristen, Gerichtshilfe, der Koblenzer Notruf, Beratungsstellen, Hilfsorganisationen und andere Einrichtungen zusammen. Ziel des Forums ist es, die Opfer häuslicher Gewalt zu unterstützen, um mit ihnen gemeinsam Auswege aus der Krise zu finden. Durch die koordinierte Zusammenarbeit sollen der Schutz der Betroffenen verbessert und Gewalt in Beziehungen abgewendet werden.

Rolf Koch, Geschäftsführer der Arge MYK, und Oberbürgermeisterin Veronika Fischer kämpfen gegen häusliche Gewalt.

Mit der Aktion soll gezeigt werden, dass die Betroffenen mit ihrem Schicksal nicht alleine sind: Experten schätzen, dass es sogar in jeder dritten Partnerschaft bereits zu Gewalt kommt. Die Folgen davon sind für die Opfer meist kaum zu ertragen und hinterlassen körperliche sowie seelische Narben. "Die Aufstellung des Banners ist ein wichtiger Schritt, um dieses Tabuthema in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und so den Opfern helfen zu können", sagte Mayens Oberbürgermeisterin Veronika Fischer.